

---

## Projektbeschreibung

### **MAP Mittelschulen – Arbeitswelt – Partnerschaft**

Ein regionales Projekt der HERMANN GUTMANN STIFTUNG  
Im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen (seit 2008)  
Im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach (seit 2010)

zur Initiierung, Begleitung und Etablierung von Partnerschaften  
zwischen Mittelschulen und Unternehmen/Organisationen  
und zur Unterstützung von Schulentwicklung mittels  
Managementmethoden und interner Selbst-Evaluation

---

[www.hermann-gutmann-stiftung.de](http://www.hermann-gutmann-stiftung.de)

[www.mittelschulen-arbeitswelt-partnerschaft.de](http://www.mittelschulen-arbeitswelt-partnerschaft.de)

Ansprechpartner:

**HERMANN GUTMANN STIFTUNG**

Frau Angela Novotny

Hintere Marktstraße 64  
90441 Nürnberg  
Tel: 0911 - 66 999 25

Email: [info@hermann-gutmann-stiftung.de](mailto:info@hermann-gutmann-stiftung.de)

**Projektbüro für die Leitung und  
Koordination des Projektes "MAP  
Mittelschulen - Arbeitswelt -  
Partnerschaft"**

Frau Katharina Dreuw

Faktor 10 – Institut für nachhaltiges  
Wirtschaften

Alte Bahnhofstraße 13  
61169 Friedberg  
Tel: 06031 - 68 754 63/-67

Email: [katharina.dreuw@f10-institut.org](mailto:katharina.dreuw@f10-institut.org)

**Projektpartner im Landkreis Weißenburg - Gunzenhausen**

- Alfmeier Präzision AG, Treuchtlingen
- Gutmann Aluminium Draht GmbH, Weißenburg
- GUTMANN AG, Weißenburg
- KraussMaffei Technologies GmbH, Werk Treuchtlingen
- LEONI Draht GmbH, Weißenburg
- OSSBERGER GmbH + Co. KG, Weißenburg
- Schwanhäußler Industrie Holding GmbH & Co. KG, Weißenburg
  
- Mittelschule Weißenburg
- Senefelder Schule, Treuchtlingen
- Volksschule Hahnenkamm, Heidenheim
- Volksschule Nennslingen
- Brombachsee Schule, Pleinfeld
  
- Agentur für Arbeit, Weißenburg
- Staatliches Schulamt Weißenburg

**Projektpartner im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach**

- Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Roth-Schwabach
- Carl Schlenk AG, Roth
- LEONI Kabel GmbH, Roth
- Richard Bergner Verbindungstechnik GmbH & Co KG (RIBE), Schwabach
  
- Anton-Seitz-Schule, Roth
- Johannes-Kern-Schule, Schwabach
- Karl-Dehm-Schule, Schwabach
- Volksschule Rednitzhembach
  
- Agentur für Arbeit, Weißenburg
- Staatliche Schulämter im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach

**1) REGIONEN, THEMEN UND ZIELE**

Das Projekt „MAP Mittelschulen – Arbeitswelt – Partnerschaft“ fokussiert auf die zwei folgenden Themen

- Initiieren, Begleiten und Etablieren von Partnerschaften zwischen Mittelschulen und Unternehmen / Organisationen und
- Unterstützen von Schulentwicklungen mittels Managementmethoden und interner Selbst-Evaluation (Messen, Bewerten, Überprüfen)

und agiert in der **Region Weißenburg – Gunzenhausen** sowie **im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach**.

Mit den genannten **zwei Fokussierungen** greift das Projekt zwei Kernelemente aktueller Diskussionen **am Übergang Schule – Beruf** auf: die zu verstärkende Vernetzung der Zusammenarbeit zwischen Mittelschulen und Unternehmen und die Professionalisierung der Organisationsstrukturen der Mittelschulen. Die Projektbeteiligten sind sich bewusst, dass die dauerhafte Zusammenarbeit nur erfolgreich sein kann, wenn die notwendigen Organisationsstrukturen geschaffen und gepflegt werden. Schritte in diese Richtung wurden und werden von den am Projekt beteiligten Schulen und Unternehmen durchgeführt. (siehe entsprechende Aktivitäten und Veröffentlichungen).

Das Projekt möchte für die Schüler/innen der Mittelschulen Lebenssinn, Eigeninitiative, Motivation etc. vermitteln und sie auf das Arbeitsleben erfolgreich vorbereiten. Für die beteiligten Unternehmen ist es eine große Chance geeignete Nachwuchskräfte heran zu führen und ihrer sozialen Verantwortung in der Region gerecht zu werden. Für die Mittelschulen ermöglicht das Projekt zum einen die begleitete Weiterentwicklung ihrer Organisationsqualität und zum anderen die stärkere Verzahnung der Unterrichtsinhalte und -projekte mit der Arbeitswelt. Während des Projektes sollen die Schüler/innen der unternehmerischen **Arbeitswelt** in unterschiedlichen Fächern begegnen.

Das Projekt in seiner Struktur und die Arbeitsinhalte orientieren sich an den folgenden etablierten Instrumenten und Konzepten:

- **KURSCheck** – ein Instrument zur Organisationsentwicklung für Schulen und Unternehmen
- **Lernpartnerschaften** – systematische Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen
- EFQM-Modell für Excellence / **Sustainable Excellence Ansatz**: ein ganzheitlicher Managementansatz für Organisationen in profit- und non-profit-Bereichen, der auf die Einbindung der Interessengruppen und nachhaltige Strukturen fokussiert ist

Die Projektaktivitäten werden nach Möglichkeit so angelegt, dass sie **integraler Bestandteil**

- der schulinternen Lehrpläne beziehungsweise sonstiger zum Schulprogramm gehörender Aktivitäten der Schule,
- der Ausbildungsaktivitäten (inkl. der vorgelagerten Aktivitäten: Praktika, Bewerberauswahl etc.) des Unternehmens und
- der jeweiligen Organisationsentwicklungsprozesse sind.

Wie sich dies im Konkreten ausgestaltet, kann anhand der diversen Projekt-Maßnahmen verfolgt werden, die – sofern veröffentlicht – auf der Internetseite der HERMANN GUTMANN STIFTUNG einzusehen sind.

Folgende **Ziele des Projektes** wurden Anfang 2008 für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und 2010 für den Landkreis Roth und die Stadt Schwabach definiert.

- Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf:  
z.B. Erhöhung der Übergangsquote in Ausbildung; Verbesserung der Betreuung beim Übergang in die Ausbildung
- Verbesserung der Leistungen der Schüler/innen:  
z.B. Erhöhung der fachlichen und sozialen Qualifikationen; Verbesserung der Noten
- Eigeninitiative der Schüler/innen erhöhen:  
z.B. Teilnahmequote an freiwilligen Maßnahmen
- Partizipation der Schüler/innen verstärken:  
z.B. durch verstärkte Einbindung in Entscheidungen, Projekte, Maßnahmen
- Verbesserung der Leistungen der Auszubildenden:  
z.B. Erhöhung der Leistungen in der Ausbildung; Verringerung der Abbrecherquote
- Verbesserung der Organisationsqualität:  
z.B. steigende Organisationsreife gemessen durch ein definiertes Selbst-Evaluations-Instrument

Eine fortlaufende Messung und ein Controlling dieser Ziele durch die Projektleitung in Verbindung mit den Projektpartnern sichert die Transparenz und Erreichung dieser Ziele.

## 2) VORGEHENSWEISE

Das Projekt – und damit auch seine regionalen Ausprägungen – sind auf Dauer ausgelegt.

Das Projekt soll in den von der HERMANN GUTMANN STIFTUNG geförderten ersten Jahren die Strukturen und Verbindungen dafür schaffen, dass eine dauerhafte Fortführung ohne die intensive und tatkräftige Unterstützung durch die Stiftung und Trifolium erfolgen kann. Dazu sind folgende Rahmenbedingungen zu schaffen:

- Beziehungen zwischen den Projektpartnern schaffen; Rahmenbedingungen klären und abstimmen; Stakeholder und deren Interessen identifizieren
- Vertrauen bilden durch erste gemeinsame Projektaktivitäten (zB Betriebserkundungen)
- Vorhandene Aktivitäten gemeinsam evaluieren und ggf. neu oder verändert aufsetzen (zB Bewerbungstrainings)
- Gemeinsame Maßnahmen / Teil-Projekte entwickeln, durchführen und etablieren (zB Schüler-Azubi-Firmen)
- Erarbeitung von festen „Berufswahl- und Orientierungsplänen“ und Abstimmung dieser mit den betrieblichen Partnern (siehe auch: Portfolio-Arbeit); Einbau der Struktur in die schulischen Abläufe und Lehrpläne
- Evaluation der schulischen und betrieblichen Organisationsstrukturen und ggf. Anpassung dieser
- Aufsetzen und Etablieren von Strukturen/Prozessen an der Nahtstellen zwischen Schule und Betrieb (zB gemeinsame Bewerber-Sichtungsverfahren entlang verschiedener Berufsorientierungsmaßnahmen)
- Ableiten und Aufbauen von festen Strukturen, Maßnahmen und Prozessen in der jeweiligen Region
- Ausbau des Projektes zu einem regionalen Netzwerk von Partnerschaften und partnerschaftlichen Strukturen
- Übertragung von Koordinierungsaktivitäten an eine regionale Trägerschaft

→ Aus der aktuellen Perspektive ist das Schließen von Kooperationsvereinbarungen zwischen einzelnen Schulen und Unternehmen (im Sinne einer Lern-Partnerschaft) noch nicht gewünscht oder erforderlich. Die Schulen und Unternehmen arbeiten innerhalb des Projektrahmens sehr effektiv und effizient miteinander an diversen Themen; das Maßnahmenbezogene Zusammenarbeiten in wechselnden Teams aus Schulen und Unternehmen erscheint allen Beteiligten aktuell als sehr erfolgreich.

Dennoch ist aus eigenem Wunsch heraus zwischen einem Unternehmen und einer Schule eine feste Partnerschaft eingegangen worden; ggf. folgen hier weitere feste Kooperationen.

## 3) PROJEKTAKTIVITÄTEN

Im Rahmen der beiden Projekte sind diverse Projektaktivitäten durchgeführt worden. Grob lassen sie sich in die folgenden Kategorien unterteilen:

### A) Kooperationsaktivitäten

- etablierte und neu begonnene Maßnahmen in den beteiligten Schulen und Unternehmen:  
Dies sind Maßnahmen, die ohne direkte Kooperation innerhalb des Projektrahmens stattfinden und von der Projektleitung nur partiell unterstützt werden. Ein Austausch

über solche Maßnahmen findet formell und informell innerhalb des Projektes statt und die Projektpartner übernehmen das Wissen und die Erfahrungen aus diesen Maßnahmen sehr gerne in ihre eigene Praxis.

→ z.B. Praktika

- Kooperationsmaßnahmen:  
Diese Maßnahmen wurden und werden innerhalb des Projektes initiiert, gemeinsam entwickelt oder entstehen in der gemeinsamen Diskussion. Sie werden dann von mindestens zwei Partnern in einer losen oder festen Kooperation durchgeführt. Hierbei kann es auch sein, dass die Projektleitung eine solche Maßnahme als Querschnittsprojekt leitet. Ansonsten ist die Projektleitung soweit in diese Maßnahmen eingebunden, wie es von den Projektpartnern erwünscht oder aus Sicht des Projektfortschritts sinnvoll erscheint.  
→ z.B. Betriebserkundungen
- Kooperationsprojekte:  
Dies sind Maßnahmen, die über ein gewisses Maß an Umfang und Komplexität hinausgehen und daher ein ebensolches Maß an Projektmanagement bedürfen.  
→ z.B. Schüler-Azubi-Firmen

## **B) Aktivitäten zur Entwicklung der Organisationen und des Projektes**

- Organisationsentwicklungsprozesse:  
Hierunter sind die Maßnahmen und Aktivitäten zusammen gefasst, die sich in den Schulen und Unternehmen damit befassen, die Organisationsstrukturen am Übergang Schule – Beruf zu professionalisieren.  
→ z.B. Selbstbewertungen; Organisationsentwicklungworkshops
- Aufstellen von → Berufswahlfahrplänen o.ä.  
Die Schulen erstellen Übersichten, die aufzeigen in welchen Jahrgängen welche Berufsorientierungsmaßnahmen ergriffen werden und belegen diese mit definierten Abläufen, Dokumenten etc.
- Präzisieren der Ausbildungsprozesse  
Beschreibung der Ausbildungsprozesse inkl. Ziele, Kennzahlen und Schnittstellen zu den anderen betrieblichen Prozessen mittels so genannter → Prozess-Steckbriefe

Ziel des Projektes ist u.a., die organisationalen Strukturen am Übergang Schule – Beruf zu verbessern. Die Erfahrungen aus eigenen, vorangegangenen Projekten in anderen Regionen und aus Untersuchungen verschiedener Einrichtungen zeigen, dass die Strukturen „in der Prozesskette schulische Bildung – betriebliche Ausbildung – fachliche Weiterentwicklung“ noch zu selten professionell ausgestaltet sind. So fehlen in den Schulen in der Regel umfassende und verlässliche Curricula für die berufliche Orientierung von der 5. Klasse bis zur Abschlussklasse. In den Unternehmen sind die Ausbildung und der Übergang von der Ausbildung in das Normal-Arbeitsverhältnis selten so prozessorientiert strukturiert und analysiert, optimiert wie das bei z.B. unternehmerischen Kernprozessen der Fall ist. Da aber bereits heute und in Zukunft sich der Ausbildungsmarkt verstärkt von einer Nachfrage- zu einer Angebotssituation verändern wird (die Anzahl und Qualität der Ausbildungsbewerber geht aufgrund demografischer Faktoren zurück; die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften steigt; die Anzahl der Verrentungen steigt), müssen sich auch hier die Strukturen professionalisieren. Vor diesem Hintergrund sind innerhalb des Projektes in den Schulen und Unternehmen Selbstbewertungen durchgeführt worden, die die aktuellen Stärken und Verbesserungspotenziale aufzeigen. An der Verbesserung dieses Status Quo wird gearbeitet.

### **C) begleitende Maßnahmen; eigene Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung**

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**  
Das Projekt „MAP Mittelschulen – Arbeitswelt - Partnerschaft“ lebt davon, wie so viele Pilotprojekte, Öffentlichkeit herzustellen. Eines der Projektziele ist, die Schulgemeinden und die Beschäftigten der Unternehmen zu erreichen – wenn möglich, auch über die der beteiligten Organisationen hinaus. Dazu ist es wichtig, über das Projekt zu berichten.  
→ Pressemappen und -artikel
- **Berufsparcours**  
Um eine „Lücke“ in der frühen Berufsorientierung zu schließen, hat das Projekt das Konzept des Berufsparcours (siehe [www.berufsparcours.de](http://www.berufsparcours.de)) nach Mittelfranken „importiert“. Einmal im Jahr haben alle Mittelschüler/innen der jeweiligen Region die Gelegenheit, ca. 20 Berufe im Rahmen von 5 bis 10 minütigen praktischen Einheiten „ausprobieren“ zu können.

Ergebnisse dieser Maßnahmen werden z.T. in Form von Berichten oder Veröffentlichungen zugänglich gemacht.

### **4) Evaluation(en)**

Mittels interner Selbst-Evaluationen bewertet und steuert das Projekt sich selbst. Die Evaluationen werden von der Projektleitung in Zusammenarbeit mit den Projekt-Partnern in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Ergebnisse der Evaluationen werden z.T. in Form von Berichten oder Veröffentlichungen zugänglich gemacht.

### **5) regionale Zusammenarbeit / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die regionale Zusammenarbeit mit anderen Akteuren ist dem Projekt ein wichtiges Anliegen! Eine intensive Zusammenarbeit existiert mit den Arbeitskreisen Schule – Wirtschaft in den Regionen. Eine enge Verzahnung mit der Agentur für Arbeit, den Staatlichen Schulämtern und weiteren regionalen Akteuren ist für die Erreichung der Ziele notwendig und wird – wo und wie immer möglich – betrieben. Ebenso ist eine Vernetzung auf Ebene des Freistaates hilfreich. Dies wird über die Einladung und Information von Politiker/innen und Schlüsselpersonen in Ausschüssen etc. versucht.

Die regionale Presse berichtet regelmäßig über die Aktivitäten des Projektes bzw. über die einzelnen Unternehmen und Schulen in diesem Zusammenhang. Auch in den Arbeitskreisen Schule – Wirtschaft oder auf anderen Veranstaltungen wird über das Projekt berichtet. Pressemappen werden mindestens jährlich erstellt und sind auf der Internetseite verfügbar.

Über die Internetpräsenz der HERMANN GUTMANN STIFTUNG

→ [www.hermann-gutmann-stiftung.de](http://www.hermann-gutmann-stiftung.de)

sind alle wichtigen Projektinformationen, Downloads etc. verfügbar. An Verbesserungen der Außendarstellung wird ständig gearbeitet.

Presseerklärungen werden in Zukunft regelmäßig(er) über das Projekt berichten; Veröffentlichungen in der Fachpresse sind geplant.

## 5) aktueller Ausblick

Im Jahr 2010 ist das Projekt in Weißenburg – Gunzenhausen kräftig gewachsen! Die neu hinzu gekommenen Schulen und Unternehmen sind gut aufgenommen und integriert worden. Die größere Anzahl an Teilnehmer/innen eröffnet neue Spielräume für Projektaktivitäten – erfordert aber auch eine neue Form der Koordination und Abstimmung. Aufgabe für 2011 wird sein, die „alten“ und „neuen“ Partner nach Beendigung der Wirtschaftskreise und dem sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel wieder stärker inhaltlich und organisatorisch zusammen zu bringen.

Zudem ist in 2010 ein zweites regionales Projekt nach gleicher Struktur aufgebaut worden. In Roth und Schwabach sind die Herausforderungen für 2011:

- Übernahme, Anpassung von inhaltlichen Vorgaben und Anforderungen aus dem Projekt in WUG: z.B. Erarbeitung der Berufswahl- und Orientierungsfahrpläne; Einführung von Betriebserkundungen nach dokumentiertem Projekt-good-practice etc.
- Zusammenfinden der Projektpartner; Aufbau von Partnerschaftsstrukturen, persönlichen Verbindungen und Identifikation von gemeinsamen Handlungssträngen

Ein besonderer Fokus wird zudem in 2011 auf der verstärkten und unmittelbaren Einbindung der Schüler/innen selbst liegen. Hier möchte das Projekt „näher an die eigentliche Zielgruppe heranrücken“.

## 6) LITERATUR; INTERNET; PRESSE

Trifolium – Beratungsgesellschaft mbH (Hg.) (2008): KURSCheck. Organisationsentwicklung am Übergang Schule – Beruf. Friedberg (download unter [www.kurscheck.de](http://www.kurscheck.de); hardcopy über Trifolium)

Merten, Thomas (2007): Abschluss-Dokumentation: KURSCheck – Ein Selbstbewertungsinstrument für Schulen und Unternehmen, in: Gemeinschaftsinitiative EQUAL (Hg.): Auf KURS in die Zukunft – Kooperation Schule und Wirtschaft gestalten. Brüssel, S. 1-8. (download unter [www.kurs-auf-zukunft.de](http://www.kurs-auf-zukunft.de))

Merten, Thomas (2006): KURSCheck für Unternehmen und Schulen, in: factorY, Journal für nachhaltiges Wirtschaften, 1. Jg., 01/2006, S. 13.

Siehe dazu auch: [www.kurscheck.de](http://www.kurscheck.de); [www.trifolium.org](http://www.trifolium.org)

Informationen zu den Berufsparcours 2009/2010, Pressemappen 2010 und viele weitere Details zum Projekt MAP:

[www.hermann-gutmann-stiftung.de](http://www.hermann-gutmann-stiftung.de)

Leitfaden zur Betriebserkundung für Unternehmen und Schulen:

[www.hermann-gutmann-stiftung.de/projekte/mapmittelschule-arbeitswelt-partnerschaft/betriebserkundung.html](http://www.hermann-gutmann-stiftung.de/projekte/mapmittelschule-arbeitswelt-partnerschaft/betriebserkundung.html)